ISSN 0939-9135

Thüringer
STAATSANZEIGER

Nr. 15/2015 Montag, 13. April 2015 25. Jahrgang

Münzteller mit 12 Talern des 16. Jh. *Foto: KÜNKER GmbH*

„Henneberger Münzschatz“ nun im Schloss Bertholdsburg Schleusingen

Neues Museumsgut für das Naturhistorische Museum Schloss Bertholdsburg Schleusingen

Schloss Bertholdsburg zu Schleusingen war seit dem Ende des 13. Jahrhunderts Sitz und Residenz der Grafen von Henneberg. Es ist damit die älteste noch erhaltene Residenz in Thüringen. Leider hatte unser Museum bis vor kurzem fast keine originalen Münzen, die die Henneberger Grafen selbst für ihr Land haben prägen lassen. Seit einigen Jahren bemüht sich unser Museum, solche Originale aus Henneberger Zeit zu erwerben. Auf den Münzen sind oft ‚Kleinkunstwerke‘ aus dem 13. bis 16. Jahrhundert erhalten, die sonst aus dieser Zeit kaum noch überliefert sind. Unser Museum besitzt aus Henneberger Zeit sonst lediglich einen schweren, eisernen Urkundenschrank. Selbst die Gemälde mit den bekannten Bildnissen der Grafen Wilhelm IV. und Georg Ernst sind erst posthum, vielleicht sogar auf Grundlage der entsprechenden Münz-Portraits angefertigt worden. Jedes Museum ist bemüht, originale Sachzeugen mit einer unverwechselbaren ‚Aura‘ in seinen Ausstellungen zu zeigen. Das haben auch wir vor. Daher bemühen wir uns um die kontinuierliche Mehrung des „Henneberger Münzschatzes“, den wir quasi über Ankäufe neu aufbauen und nach Schloss Bertholdsburg zurückholen. Auf diesem Wege haben uns bisher die Ernst von Siemens-Kunststiftung, der Freundeskreis unseres Museums und der Landkreis Hildburghausen schon sehr unterstützt.

(Fortsetzung letzte Seite)

(Fortsetzung von Titelseite)

Reiter-Hennen-Brakteat von 1260 – 1290

„Henneberger Münzschatz“ nun im Schloss Bertholdsburg Schleusingen

Gisela Husemann Verlag e. Kfr.
Wartburgstraße 6, 99817 Eisenach
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

F 11297

Ein wahrer „Henneberger Münzschatz“ wird ersteigert

Seit dem **6. Oktober 2014** sind wir auf dem Weg zum „Henneberger Münzschatz“ einen Riesenschritt vorangekommen! Über das Internet erfuhr ich, dass im KÜNKER-Auktionshaus Osnabrück eine Sammlung mit 240 Losen Henneberger Münzen sehr guter Qualität und Vollständigkeit angeboten wird. Aus diesem **„Jahrhundert-Angebot“** haben wir aus inhaltlicher Sicht 65 Lose ausgewählt. Nach Ermittlung der sinnvollen Gebotshöhen ergab sich ein notwendiges Gesamtbudget von etwa 100.000,00 Euro. Um eine so riesige Summe zu finanzieren, mussten schnell Partner gefunden werden. 8 Tage waren noch Zeit bis zur Auktion. Das Landratsamt Hildburghausen war erfreulich schnell mit ‚im Boot‘. Das für die Museen Thüringens zu dieser Zeit zuständige Ministerium des Landes Thüringen (TMBWK) sagte auch spontan einen größeren Betrag zu, der sich am Schluss sogar verdoppelte. Auch die Kreissparkasse Hildburghausen und die Stadt Schleusingen signalisierten ihre Hilfe. Ganz besonders wichtig war aber die große Unterstützung durch den Freundeskreis unseres Museums, der mit 6.000,00 Euro Eigenmitteln und mit der Aufnahme eines Kredites sich maßgeblich an der Realisierung des Projektes beteiligt hat. Nicht vergessen möchte ich die unserem Museum verbundenen Firmen und Bürger, die bisher für das Projekt „Henneberger Münzschatz“ gespendet haben.

Am 6. Oktober 2014 war es dann so weit. Eine Person unseres Vertrauens bot in unserem Auftrag während der Auktion in Osnabrück, bei der etwa 300 Bieter anwesend waren. Von den 65 angestrebten konnten 40 Lose für unser Museum ersteigert werden. Besonderes Augenmerk hatten wir dabei auf die ältesten Henneberger Münzen gelegt. Unser Auktionsergebnis belief sich für die 40 Lose dann auf 88.412,00 Euro. Toll!

Ältester Taler von 1538

Zur Museumsnacht **am 22. November 2014** wurden die neuen Henneberger Münzen erstmals **der Öffentlichkeit präsentiert**. Eine weitere Vorstellung des Münzschatzes wurde für den Internationalen Museumstag **am 17. Mai 2015** eingeplant.

Die Höhepunkte des neuen „Henneberger Münzschatzes“

Unter diesen 119 neu erworbenen Henneberger Münzen sind neben den vielen Pfennigen, Hellern und Dreiern ‚des einfachen Volkes‘ auch einige Superlative zu finden. Die **älteste Münze** stammt aus dem Jahre 1234 vom Grafen Poppo VII., der ja 1226 – 1232 die spätromanische ‚Urburg‘ in Schleusingen hatte errichten lassen. **Brakteaten** aus Henneberger Landen sind äußerst selten. Zwei Hennen- und drei Reiter-Brakteate (Hohlpfennige oder Dünnpfennige) mit Hennen aus der Zeit 1260 bis 1290 haben wir. Dann die **einzig erhaltene Goldmünze der Henneberger** von 1546. Die **riesige Medaille im Gewicht eines Dreifachtalers mit dem Bildnis von Wilhelm IV.** ‚schießt den Vogel ab‘: 85 Gramm Silber mit einem Durchmesser von 55 mm! Schließlich ein **Henneberger Batzen von 1535**, der **älteste Henneberger Taler von 1538**, der **¼ Taler von 1562** (Georg Ernst) oder der **silberne Münzteller** des 18./19. Jahrhunderts, der 12 originale Taler des 16. Jahrhunderts enthält, darunter einen sehr seltenen Taler von Georg Ernst aus dem Jahre 1563.

Aber was fangen wir mit all den Münzen bloß an?

Zuallererst ist der neue „Henneberger Münzschatz“ die profunde Basis für eine gute **museale Sammlung** in unserer Abteilung Regionalgeschichte. Diese Münzen sind originale Sachzeugen aus der Henneberger Zeit. Sie illustrieren die Geschichte und die damaligen Ware-Geld-Beziehungen. Einige der Münzen sind Unikate oder äußerst selten und daher **von hohem wissenschaftlichen Wert**. Die Frage, was ist das wert in Euro, steht hinten an.

Natürlich sollen auch wichtige Teile des neuen „Henneberger Münzschatzes“ einmal in der ständigen Ausstellung zu sehen sein.

Einzige Goldmünze der Henneberger von 1546

Das wird aber noch einige Jahre dauern, bis die **neue regionalgeschichtliche Dauerausstellung** fertig sein wird. Ihr Titel ist: **„Die Henneberger Dynastie und die Entwicklung einer hennebergischen Kleinstadt“**. Zur Realisierung dieses großen Projektes ist ein fachlich fundiertes Drehbuch von einem Historiker, ein Geflecht von baulich-konstruktiven und restauratorischen Arbeiten durch die Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten sowie moderne Ausstellungstechnik notwendig. Die Münzen sollen dann in schicken, aber sicheren Vitrinen einzelne Kapitel der Henneberger Geschichte illustrieren.

Autor: Dr. Ralf Werneburg

Naturhistorisches Museum
Schloss Bertholdsburg Schleusingen
Burgstraße 6, 98553 Schleusingen
Tel.: 036841 5310, Fax: 036841 531225
E-Mail: info@museum-schleusingen.de
Internet: www.museum-schleusingen.de

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag 09:00 Uhr – 17:00 Uhr
Samstag, Sonntag 10:00 Uhr – 18:00 Uhr
(sowie an Feiertagen)

Dreifachtaler mit Wilhelm IV. von 1557
Fotos: KÜNKER GmbH